

STRACK, Hanna: *Spirituelle Reise zur Gebärmutter*. Entdecken-Staunen-Würdigen. Münster: AT EDITION 2014, 204 Seiten, ISBN 3-89781-231-4, € 14,90 / SFr. 21,80

Zu unserem Ursprungsort gibt es jetzt den guten Reiseführer. Hanna Strack hat ihre langjährig erforschte Geistesgeschichte der Gebärmutter herausgebracht. Ihr drittes Werk nach der *Theologie der Geburt* (2006) und dem spirituell-praktischen *Wegbegleiter für Schwangerschaft und Geburt* (2013) erweist sich als reife Frucht. Sie lässt uns staunen über die „Matrix“, den vielschichtigen Ur-Grund. Sehr konkret bildet dieses Körperorgan vor der Geburt unsere kleine umfassende Welt. Diese prägt in allen Kulturen das jeweilige Weltbild und damit Lebenseinstellungen. Deuten sich Menschen als Ausgestoßene oder betrachten sie dankbar die Beständigkeit des tragenden und nährenden Mutterleibs, der gebärend auch Wandel initiiert? Unterschiedliche Erfahrungen mit und widersprüchliche Einstellungen zur „Heimat“ jedes Menschen zeigen sich in einer Spannbreite vom Schreckensort bis zum Lebensquell. Mit Beispielen aus Kunst und Poesie, Philosophie und Theologie sowie 27 Abbildungen schafft dieses Buch hervorragend Überblick. Es eignet sich ebenso als Lektüre, die man erneut zur Hand nimmt, um vielfältige Eindrücke zu verkosten. Doch aus der faszinierenden Wanderung durch Bilder und Symbole, durch Zeiten und Länder, ist noch mehr Gewinn zu schöpfen. Die spirituelle Reise endet nicht in der Gebärmutter. Vielmehr entdecken wir unsere erste Heimat als den Ausgangspunkt für eine lebensfreundliche Spiritualität. Deren Stärke ist das Vertrauen in eine göttliche „Mutterschöbigkeit“. Anstelle einer angstbesetzten Lebenseinstellung parallel zu Entwürdigung und Gewalt tritt eine umfassende Liebe zum Leben in den Vordergrund. Sie macht weltoffen und selbstverständlich gendersensibel. Wer die Gebärmutter primär als Symbol der Geborgenheit beachtet, bleibt nicht auf das faktische Ziel des menschlichen Daseins zum Tode fixiert, nicht auf ein irdisches Jammertal und schon gar nicht auf den Eingang zur Hölle. Die Erinnerung an die Gabe der Liebe ist Hanna Strack mit ihrer Hinführung zum symbolisch Göttlichen im Ur-Lebensraum einzigartig gelungen.

*Maria Anna Möst, München, Klinikseelsorgerin, Doktorandin am Lehrstuhl für SPIRITUAL CARE, LMU München*

*Die Seelsorgerin schrieb eine philosophische Dissertation über ihre Arbeit in der Frauenklinik.*